

7 N. 156. 933

Buffalo N. Y. 30. 10. /86.  
443 Ellieott Str.

Liebwerther Herr Professor!

Unter ein solches  
Juchheben ist es mir, seit dem ich  
nicht mehr von Ihnen gehört  
habe und trotzdem mag ich  
nicht nach glücken, daß die  
alle und jede Gelegenheit mit  
mir abzubringen vermögen.  
Ich kann es selbst nicht  
entdecken, Ihnen gar die  
wieder 'nein einem folgenden  
Größe ist das dem Namen zu  
finden. Mögen die denselben  
immerhin unermüdet als  
meiner Hoffnungen für die  
bleiben daß die alten. —

Ich bin W. S. M. bin ich  
für in B. und zwar als  
Mitglied der folgenden Gesellschaften



mir zu Leipzig. — Ich hoffe  
es wird Ihnen "Mitschriften" ?  
Ihre Aufsätze sollen fünfzig auf-  
gelesen werden ? — Ich  
ringiere Ihnen bin ich  
Mitarbeiter der "Puck" in  
New-York und der "Wissenschaf-  
tlichen Monatsblätter",  
zwei der bedeutendsten  
deutschen Zeitungen dieses  
Landes. Ich hoffe, Sie  
sind ein sehr tüchtiger, a  
self made man zu werden.

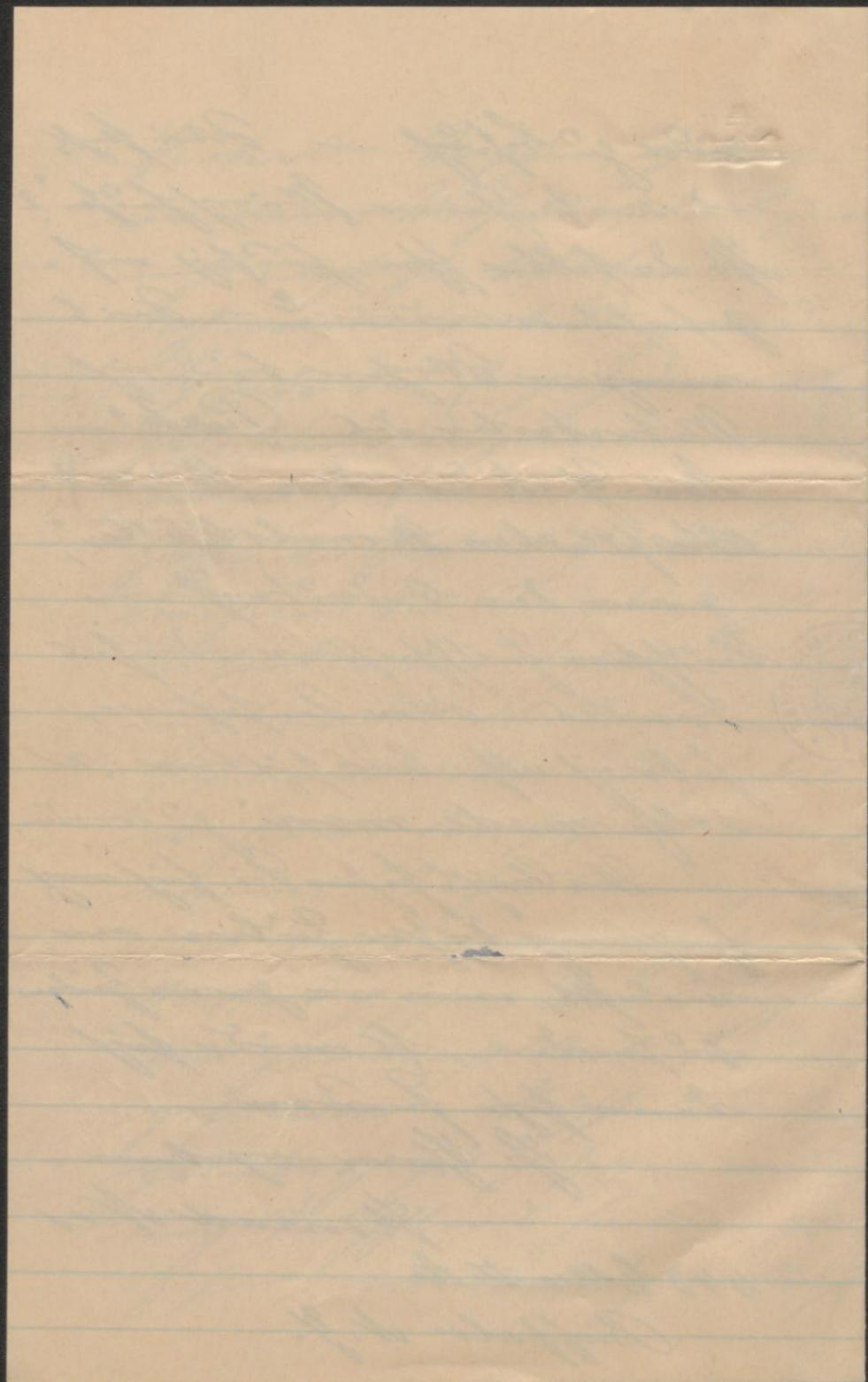
Ich hoffe, Sie sind auch  
Sprecher dieser Zeitung und  
wünscht, mir ein ganzes  
zu senden. Es würde sich  
durch Ihre Freunde

Ihre Freunde  
Theodor Nils

443 Elliott Str.

Buffalo N.Y.





(Für die „Amerikanische Turnzeitung“.)

## Nach der Wanderfahrt.

Von Konrad Nies.

### 1.

Die Rosenzeit floh mit der Sonnenwende.  
Die Vögel schaaren sich zum Wanderreigen ;  
Die ersten gelben Blätter in den Zweigen  
Verkünden leise uns des Sommers Ende.

Herbbüftiger Hauch umweht die Bergezwände,  
D'ran ernst empor des Herbstes Farben  
steigen ;  
Und sommermüß', wehmüthig grüßend neigen  
Die Blumen sich am braunen Weggelände.

Und wie am Strauch sich mit den letzten  
Blüthen  
Die weißen Sommerfäden leise fangen,  
So fängt im Herzen sich des Wegemüden

Erinnerung leis mit stillem Heimverlangen,  
Denn mit dem Sommer, mit dem lichtdurch-  
glühen,  
Ist auch die Wanderlust zu Grab gegangen.

### 2.

Was ich auf meiner Wanderfahrt gefunden? —  
Du fragst michs', Freund. — Gar wenig nur  
des Echten,  
Doch viel des Falschen, viel des Ungerechten  
Und gute Menschen nur in seltenen  
Stunden.

Allüberall hört ich die' gleichen Kunden,  
Das gleiche Lied von Herrschern nur und  
Knechten,  
Und siegreich fand ich stets die Selbstsucht  
fechten  
Und bluten sah ich tausend, tausend Wunden.

— Was man von Gleichheit und von Liebe  
träumet,  
Suchst, Freund, Du, in der weiten Welt ver-  
gebens,  
D'rin wirr ein Meer von blödem Wahne  
schäumet.

Uns goldne Kalb nur tobt der Kampf  
des Lebens  
Und wer bei andern Göttern gläubig säumet,  
Der muß verderben, Freund, ob seines  
Strebens! —

### 3.

Und doch — und doch, ich will darob nicht  
klagen!  
Die Welt ist schön! — trotz kleinlichem Getriebe  
Bethörter Menschen, die mit scharfem Hiebe  
Sich unbarmherzig frische Wunden schlagen.

Die Welt ist schön! O Freund, laß es dir  
sagen:  
Schon bricht ein heller Strahl durch's Staub-  
gestiebe,  
Ein Frührothstrahl von echter Menschenliebe  
Und von der Freiheit, die gar bald muß  
tagen!

— Laß der Erkenntniß Samen frisch uns  
streuen,  
Gleichviel auf welchen Boden er mag fallen ;  
Es soll des Säens Müß' uns nicht gereuen.

Es kommt der Tag, da reift die Saat wohl  
Allen ;  
Dann werden Andre sich der Erndte freuen,  
Uns aber wird ein Lied des Dankes schallen! —

44 I. N. 156. 933

welche mit der Ausführung belastet sind. In dem Augenblick, als der heilige Kwip den Willen hatte oder Anleitung fand, um mit seinem Kopfe wegzulaufen, war dieser Kopf vom Rumpfe geschieden, und es bestand also eine Stockung im Dienstverlehr zwischen dem Gehirn und den andern Körpertheilen. Die Hand konnte nicht wissen, daß sie den Kopf unter den Arm placiren müsse, der Arm hatte keinen Befehl empfangen, den Kopf festzuhalten, und die Beine hatten keine Ahnung davon, daß sie Kwip wegtragen sollten.

Ich behaupte also, daß diese Störung der Communication —

— O, ihr dumme Widersacher! Seht da, wie ihr verstrickt seid in den Stricken eurer irdischen Weisheit! Das Schöne an der Sache ist ja gerade, daß Kwip's Gehirn den Auftrag zum Weglaufen mit seinem Kopf vor der Stockung der Communication gegeben hatte —

Dispatire nicht mit den Frommen.

\* \* \*

— Aber, sagt der Protestant, die albernen Erzählungen über Kwip oder Kwap glauben wir ebenso wenig als ihr. Wir sind weit erhaben über die Katholiken — wir verschmähen menschliche Erfindungen, Fabeln, Priestergeschwätz — sieh' einmal unsern Gottesdienst — bei uns ist Alles fein säuberlich gesunder Verstand — wir hängen nicht an den albernen Beigaben — wir halten fest am Geiste — an der Moral, wißt ihr — an der Moral und dem Geist, die uns sind verkündigt durch den Herrn Jesus Christus, er, der geboren ward von einer Jungfrau, gestorben ist für unsere Sünden am Kreuz', und aufgefahren gen Himmel —

Ei! —

---

**Ernst Haeckel.**

Von Carus Sterne.

(Fortsetzung.)

Die beiden Gäste am Strande der Cyclopen und Sirenen schlossen sich unmittelbar darauf eng aneinander, genossen gemeinsam die Schönheiten Capris und durchwanderten dann im September und October zusammen ganz Sicilien, wobei noch spät im Jahre der Aetna bestiegen wurde. An schönen Punkten wurden die Skizzenbücher hervorgesucht, und All-